

Viele Besucher auch in Schneidhain

Auch in Schneidhain erhellten viele bunte, selbstgebastelte Laternen in Kinderhänden und die Fackeln der Jugendfeuerwehr die neblige Nacht. Vom Gelände der alten Feuerwehr über die Milcheshohl und Wiesbadener Straße zog der Lichterzug bis zum Vorplatz der Heinrich-Dorn-Halle, stets begleitet vom Gesang der kleinen Besucher und den traditionellen Martinsklängen der Musikkapelle Kronberg. Vornweg ritt St. Martin auf sei-



Bereit zum Abmarsch: Der Heilige Martin (Verena Elmer) auf seinem stolzen Ross Gordon und mit den Kindern der Jugendfeuerwehr Schneidhain. Foto: Diehl

nem stolzen Ross. In diesem Jahr übernahm Verena Elmer die Rolle des St. Martin beziehungsweise der St. Martina. Das souveräne und ruhige Island-Pferd trug sie sicher an ihr Ziel; denn der siebzehnjährige Hengst führte diese Aufgabe bereits zum fünften Mal in Folge aus.

„Es ist mein größter Wunsch, St. Martin zu sehen“, flüsterten sich die Kinder gegenseitig zu und versuchten, ein bisschen weiter nach vorne zu kommen, um einen Blick auf die Legende im roten Mantel werfen zu können. An der Heinrich-Dorn-Halle erwartete die Besucher schon das Martinsspiel der Grundschule Schneidhain; die Schüler der vierten Klassen hatten es mit viel Eifer und der Hilfe von Ann-Cathrin Knappig und Julia Ernst vorbereitet. Dominik Hahn von der Evangelischen Paulusgemeinde Kelkheim sprach, in Vertretung für



Die Schüler der vierten Klassen der Grundschule trugen das Martinsspiel vor, das sie einstudiert hatten. Foto: Diehl

Pfarrer Timo Winzler, eine kleine Andacht. Dann war es so weit – das große Martinsfeuer wurde von der Feuerwehr entzündet. Riesige Flammen loderten in den Nachthimmel und begeisterten vor allem die kleinen Gäste. Der Duft von brennendem Holz und Glühwein zog über den Platz. Für die Verpflegung hatte auch in diesem Jahr der Heimat- und Brauchtumsverein Schneidhain (HBV) gesorgt. Leckere Würstchen brutzelten auf dem Grill, und neben dem weihnachtlichen Heißgetränk gab es auch kalte Getränke. Die Weckmänner, die an St. Martin nicht fehlen dürfen, wurden von der Stadt Königstein gestellt. Natürlich wurde auch an das Island-Pferd Gordon in Form von artgerechten Leckereien gedacht.

Erstmals fanden die Feierlichkeiten in diesem Jahr vor der Heinrich-Dorn-Halle statt und nicht, wie bisher, vor der alten Feuerwehr. Der Ortswechsel entpuppte sich als voller Erfolg, ist doch am neuen Standort viel mehr Platz. Auch Bürgermeisterin Beatrice Schenk-Motzko ließ sich die Veranstaltung nicht entgehen. „Wir legen keinen Wert auf einen Gewinn, sondern organisieren das Martinsfest für die Kinder, selbst wenn wir etwas drauflegen müssen“, erklärte Oliver Ernst, Zweiter Vorstand des HBV. Der Verein organisiert den Martinsumzug nun schon seit einigen Jahren, und mit der Unterstützung der Stadt Königstein, des Ordnungsamtes, der evangelischen Kirche und der freiwilligen Feuerwehr ist er jedes Jahr ein tolles Erlebnis für Groß und Klein.

„Es hat wie immer super geklappt; wir hatten viele tolle Helfer“, dankte Christine Grafe-Vidakovich, Erste Vorsitzende des HBV.